

Teil II: Dem Gedankenkontrollzustand widerstehen

Allen L. Barker 29. April 2001

Dieser Essay ist eine Sammlung von Gedanken zu Methoden des Widerstands gegen staatlich und gesellschaftlich unterstützte Gedankenkontrolle, Folter, Unterdrückung und Ausbeutung. Er ist der zweite Teil einer dreiteiligen Reihe und behandelt ausschließlich soziale und politische Aspekte. Teil I, „Motive für Gedankenkontrolle“, beschreibt einige der Motive für Gedankenkontrolle und deren Fortdauer. Teil III, „Mentale Schutzmauern“, befasst sich mit den Techniken und Methoden, die Überlebende dieser Folter entwickelt haben, um sich der Manipulation ihres Denkens, der Verletzung ihres Körpers und Lebens sowie der Instrumentalisierung ihres Geistes zu widersetzen.

Ziel dieses Essays ist es nicht, jemanden von der Wahrheit zu überzeugen, sondern die Situation zu analysieren und mögliche Lösungsansätze zu erwägen (vorausgesetzt, man kennt die Zusammenhänge ausreichend und ist bereit, entsprechend zu handeln). Ich habe in den letzten Jahren mit vielen Opfern von Gedankenkontrolle gesprochen, und viele fragen mich, was wir gegen diese Situation unternehmen können. Das ist eine schwierige Frage. Es gibt viele Handlungsmöglichkeiten, doch ineffektive Maßnahmen sind reine Zeitverschwendung. Die Situation in den USA ist im Hinblick auf den Missbrauch von Gedankenkontrolle kompliziert und abscheulich, und es bringt nichts, die Wahrheit zu leugnen oder die Dinge zu beschönigen. Dieser Essay ist vielleicht ein kleiner Beitrag zu diesen Fragen.

Eine kurze Beschreibung der Gedankenkontrollfolter

Zunächst möchte ich erläutern, was ich unter Gedankenkontrolle verstehe. Manche sogenannte „Widerlegungen“ von Erklärungen zu Gedankenkontroll-Belästigung und -Technologie konzentrieren sich auf enge semantische Interpretationen des Begriffs, beispielsweise durch die Annahme, dass jede Gedankenkontrolltechnologie die vollständige Kontrolle über den Geist einer Person ermöglichen müsse. Ich verwende den Begriff in der allgemeineren Bedeutung, die heute üblich ist. Unter Gedankenkontrolle bezeichne ich verdeckte Versuche, die Gedanken und das Verhalten von Menschen gegen ihren Willen (oder ohne ihr Wissen) zu beeinflussen, insbesondere wenn die Überwachung einer Person ein integraler Bestandteil dieser Beeinflussung ist. Ich beziehe mich insbesondere auf Situationen, in denen Einzelpersonen mithilfe fortschrittlicher Technologien gezielt beeinflusst und belästigt werden. Ich meine damit nicht alltägliche Fernsehwerbung, die versucht, Sie vom Kauf des neuesten Shampoos zu überzeugen – es sei denn, die Werbung wird auf einer tiefergehenden Ebene eingesetzt, beispielsweise durch den Einsatz von unterschwelligem Botschaften und Triggern. (Weitere Details und Beschreibungen finden Sie beispielsweise auf der Webseite Mind Control: Technology, Techniques, and Politics unter <http://www.datafilter.com/mc>.)

Die Technologie basiert auf Überwachungsgeräten wie Abhörwanzen, Wand- und Fernüberwachungsgeräten sowie implantierbaren und externen Biosensoren. Diese liefern Feedback zur Beeinflussung und bieten Voyeuren/Sadisten Unterhaltungswert sowie Dieben die Möglichkeit zum Diebstahl geistigen Eigentums. Mit der Überwachung ist eine Art „Effektor“ oder Feedback-Pfad zur Beeinflussung einer Person verbunden. Dies kann so einfach sein wie das Verbreiten von Gerüchten und Klatsch auf Grundlage der Überwachung. Es kann auch das Inszenieren von „Straßentheater“ umfassen, um der Person zu signalisieren, dass sie überwacht wird, und sie in bizarre Situationen zu bringen, um ihr Verhalten zu beobachten oder Traumata und Desorientierung hervorzurufen. Die Informationen können sogar an „Informanten“ in Zeitungen, Fernsehen, Radio, Werbeagenturen und im Internet weitergegeben werden. Bei manchen Personen wurde möglicherweise Hypnose eingesetzt, um bestimmte Reaktionen und Verhaltensweisen so zu konditionieren, dass sie durch spätere Reize ausgelöst werden. Der Einsatz von Technologie reicht von belästigenden Telefonanrufen in Verbindung mit überwachungsbasiertem Feedback zur Erzeugung aversiver Reize im häuslichen Umfeld über den Missbrauch von Medien und Internet zur Belästigung bis hin zum Einsatz gepulster Mikrowellenstrahlen zur Auslösung von Schmerzen, Angstzuständen oder Herzrasen sowie dem Einsatz von Hirnimplantaten zur direkten Aufzeichnung und Beeinflussung des Gehirns.

Es gibt daher verschiedene Kategorien von Gedankenkontrolloperationen, beispielsweise verdeckte Drogenverabreichung, Hypnose und Traumakonditionierung, einmalige elektromagnetische Bestrahlung des Gehirns, kurzfristige Manipulationen und fortlaufende Feedback-Kontrollsysteme zur langfristigen Folter und Ausbeutung der Opfer, um nur einige zu nennen. Allen gemeinsam ist der Angriff auf den Geist des Opfers sowie die Tatsache, dass dieser Angriff geleugnet und verleugnet wird. Die im Einzelfall angewandten Mittel sind hier irrelevant. Diese Techniken verletzen nicht nur ein oder zwei allgemein anerkannte Grundrechte: Sie verletzen nahezu alle grundlegenden Menschenrechte eines Menschen.

Sich auflehnen und Widerstand leisten

Ich bin sicher, dass die meisten, wenn nicht alle Strategien, die ich in diesem Essay erörtern werde, Menschen, die sich schon länger mit Gedankenkontrolle beschäftigen, bereits in den Sinn gekommen sind. Ich hoffe, dieser Essay erweist sich als nützlich, indem er diese verschiedenen Ideen zusammenfasst und einen umfassenden Überblick über einige Möglichkeiten bietet. Ich habe versucht, das gesamte Spektrum möglicher Handlungen abzudecken, einschließlich gewaltsamer Aktionen. Mir ist bewusst, dass die Folterer und ihre Apologeten dies als eine Art Propagandacoup betrachten könnten und dass diese staatlich geförderten Terroristen überall „Terroristen!“ rufen werden, aber die Liste wäre unvollständig, wenn ich diese Möglichkeiten nicht einbeziehen würde. Die Auseinandersetzung mit allen möglichen Reaktionen kann zu Erkenntnissen in scheinbar unzusammenhängenden Bereichen führen.

Manche reagieren auf Handlungsvorschläge mit Kritik an der Person, die sie vorbringt. Bemerkungen wie „Was haben Sie getan?“, „Warum haben Sie dies oder jenes nicht getan?“ und „Was ist Ihre versteckte Agenda?“ sind zu erwarten, wenn auch nicht direkt, so doch indirekt. Ich bin von meinen Bemühungen der letzten Jahre, diese Menschenrechtsverletzungen aufzudecken und zu stoppen, so überzeugt, dass mich das nicht beirren lässt - unabhängig davon, ob andere meine Vorgehensweise teilen oder nicht. In der heutigen amerikanischen Politik ist es generell notwendig, sich gegen Verleumdungen und unsaubere Tricks zu wappnen, insbesondere wenn es darum geht, schreckliche Gräueltaten von gut finanzierten und im Verborgenen agierenden

Gruppen aufzudecken. Jeder hat seine eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Umstände und weiß selbst, ob er unter den gegebenen Umständen sein Bestes gibt.

Ich sage hier ganz offen meine Meinung, und ich habe mir das gut überlegt. Manche mögen argumentieren, dass schrittweiser Fortschritt der richtige Weg sei, um einen gewissen „Glaubwürdigkeitsanspruch“ zu wahren. Für mich bedeutet „Glaubwürdigkeit wahren“, das zu betonen, was ich mit Sicherheit weiß. Es gab Leugnungen auf jedem Schritt des Weges, sogar von Technologien, die definitiv existieren, wie Mikrowellen-Sprachprojektion und implantierte Ortungsgeräte. Untergräbt das nicht die „Glaubwürdigkeit“ der Leugner oder der professionellen Lügner, die bekanntermaßen jahrzehntelang amerikanische Bürger gefoltert haben? Warum sollte irjemand glauben, dass solche Folterprogramme jemals aufgehört haben? Das haben sie nicht.

Die Unterzeichner der Unabhängigkeitserklärung setzten ihr Leben, ihr Vermögen und ihre Ehre aufs Spiel. In diesem Sinne verfasse ich diesen Essay. Wenn Menschen Angst haben, Folter in den USA anzuzeigen, können die Folterer ungehindert weiter foltern. Wie es so schön heißt: „Es fängt damit an, dass man ständig Angst hat.“

Ich bin in den letzten vier [jetzt sechs] Jahren in meinem eigenen Haus und in meinen Gedanken Folter, Überwachung und Schikanen ausgesetzt gewesen, die einem Gerichtsverfahren gleichkommen. Das hat meine Wahrnehmung in mancher Hinsicht geschärft, und ich habe aus erster Hand miterlebt, wie diese widerliche Gesellschaft und Kultur funktioniert. Ich weiß also einiges darüber, wie diese erbärmlichen, kindischen und barbarischen Vergewaltiger vorgehen – auch wenn es schwer vorstellbar ist und man Mitleid mit ihnen empfinden würde, gäbe es nicht ihre vielen Opfer. Ja, ich werde es schreiben. Ich setze meine Glaubwürdigkeit, meine Karriere, meine Familie und mein Leben aufs Spiel, denn ich weiß verdammt gut, dass es wahr ist und es keine wirkliche Alternative zur Sklaverei gibt.

(Warum haben die Kolonisten nicht vor einem korrupten und kontrollierten Gericht „bewiesen“, dass die Soldaten von König Georg III. die Bürger der Kolonien unterdrückten?)

Die tatsächliche Situation

Dies ist ein sehr kurzer Überblick über die aktuelle Situation in den Vereinigten Staaten. Ähnliche Situationen gibt es auch in anderen „fortgeschrittenen“ Ländern, doch mein Fokus in diesem Essay liegt auf den USA (obwohl andere Länder das amerikanische Repressionsmodell übernommen haben oder übernehmen werden). Die Situation wurde bereits ausführlich in anderen Essays und Büchern verschiedener Autoren beschrieben, daher handelt es sich hier lediglich um eine Zusammenfassung.

Die Vereinigten Staaten sind praktisch ein militärisch-geheimdienstlicher Polizeistaat. Diese Realität wird hinter einer Fassade repräsentativer Regierung und medialer Propaganda und Lügen verborgen. Das finstere Imperium hatte einen finsternen Zwilling. Bürger können willkürlich für grausame Experimente und Misshandlungen ausgewählt werden. Wer das korrupte System ernsthaft infrage stellt, wird verdeckt schikaniert und misshandelt. Kollaborateure, Apologeten und Profiteure. Unsere gewählten Volksvertreter haben keinerlei Macht über den militärisch-geheimdienstlichen Komplex in den Vereinigten Staaten. Sie sind im Allgemeinen von Gruppen gekauft und bezahlt, die nur daran interessiert sind, auf jede erdenkliche Weise immer mehr Geld zu verdienen.

Es gibt in den Vereinigten Staaten noch viele anständige Menschen. Zumindest ist das der kleine Rest meines Glaubens an Amerika. Die erklärten Prinzipien dieses Landes gelten nach wie vor, auch wenn sie ignoriert werden. Das mag ein kleiner Hoffnungsschimmer für das Land sein, aber ich hasse dieses Land mittlerweile. Ich hasse die Vereinigten Staaten. Lesen Sie diesen Absatz noch einmal von Anfang an. Ich hasse diese verlogene Kultur der Lügen und Ausbeutung. Ich hasse ihre widerlichen, lauten, heuchlerischen „Herrscher“ und ihre Schlägertrupps von Folterern. Ich hasse ihre andauernden Gräueltaten und ihren falschen Anstrich von „Zivilisation“, der ihre eklatante Barbarei verdeckt. Das Vierte Reich ist quicklebendig in Nordamerika, amerikanisiert mit Anwälten, PR-Leuten, Marketing und Werbung. Die Vernichtungslager werden gut versteckt gehalten und sind jahrzehntelang in Betrieb, während Sklaven mit Lügen über Freiheit, freie Marktwirtschaft und eine „starke Wirtschaft“ gequält werden.

Große Teile der Bevölkerung sind von diesem repressiven System nicht betroffen, weil sie es nicht sein müssen: Sie werden in „glückseliger Unwissenheit“ gehalten (oder geben sich aus Zweckmäßigkeitsgründen ahnungslos). Sie glauben, in dem Scheinstaat zu leben, den die Propaganda preist, und sind gefügige Untertanen ihrer verborgenen und selbstbestimmten Machthaber. Man könnte dies als Regierung aus dem Verborgenen bezeichnen. Die Verfolgung und Ausbeutung sind genauso abscheulich, wenn nicht sogar noch abscheulicher, weil sie im Verborgenen stattfinden. Die gesamte Kultur leidet, doch niemand scheint das Fehlen echten Widerspruchs, neuer Ideen oder von Führungspersönlichkeiten außerhalb des korrupten Zweiparteiensystems zu bemerken. Es ist wie in Disneyland, wo alles nur Fassade ist. Der Unterschied ist, dass in Disneyland jeder weiß, dass es eine Fassade ist, und dass die Menschen nicht hinter den Fassaden gefoltert werden.

Amerikanische Marketingstrategen könnten diesen neuen feudal geprägten und repressiven Staat sogar als Fortschritt darstellen. Für gierige, gewissenlose Faschisten, die es schaffen, auf der Seite der Ausbeuter zu bleiben, anstatt selbst ausgebeutet zu werden, mag es ein wahres „Paradies“ sein. Ich hoffe, Historiker werden die gegenwärtige amerikanische Führung in den kommenden Jahrhunderten als das Vichy-Regime erkennen, das sie ist: eine Kollaborateurin, die an Verbrechen gegen die Menschlichkeit mitwirkt und davon profitiert. Diese Machthaber sind entweder absolute Narren oder sie wissen genau, was in ihrem repressiven Land vor sich geht. Sehen Sie sie sich im Fernsehen an. Sie wollen Sie dazu bringen, einen falschen Nationalismus und ein verlogenes Wohlbefinden angesichts ihrer glatten Lügen zu empfinden; gewöhnen Sie sich stattdessen daran, Abscheu und Ekel vor diesen Propagandafilmen zu empfinden. Dieser Kasten in Ihrem Wohnzimmer lügt ständig, und um es noch deutlicher zu machen: Er ist einer der größten und schuldigsten Kollaborateure amerikanischer Gräueltaten. Immer eine neue Lüge, immer ein Opfer wird beschuldigt, immer wird die Wahrheit verdreht, immer gibt es eine Ausrede oder Rechtfertigung. Bewahren Sie gedankliche Distanz zu diesem Gedankengift und erkennen Sie es als das Kontrollinstrument, das es ist (sowie als das, was es sein könnte und hätte sein können).

Nehmen wir einmal an, die US-Regierung wäre nicht beteiligt, sondern es wären „nur“ private Gruppen oder ausländische Regierungen, die amerikanische Bürger angreifen und ausbeuten. In diesem Fall ist die US-Regierung dennoch schuldig und mitschuldig. Sie hat die Technologie geheim gehalten, zur Unterdrückung und Diskreditierung der Opfer beigetragen und praktisch nichts unternommen, um den Missbrauch zu stoppen. Sie hat in den grundlegendsten Aufgaben einer Regierung versagt. Wir sprechen hier von schweren Verbrechen: buchstäblich Folter und

Versklavung. (Sollten beispielsweise russische oder chinesische Regierungsagenten amerikanische Bürger hier in den USA per Gedankenkontrolle foltern dürfen? Sollten organisierte kriminelle Gruppen das dürfen? Sollten Agenten der Industriespionage oder „befreundete“ Geheimdienste das dürfen? Natürlich nicht.)

Es ist wirklich so schlimm: hochentwickelte Foltermethoden, eine Neutronenbombe, die den Menschen von innen heraus zerstört, während die Gesellschaft es ignoriert. Verstehen Sie mich nicht falsch, das ist bekannt, und vieles davon gibt die Regierung auch zu; trotzdem werden keine Maßnahmen ergriffen. Obwohl die Regierung nur einen Bruchteil ihrer Gräueltaten eingeräumt hat, ist das, was wir wissen, schlimm genug. Und trotzdem passiert nichts, und die Politiker inszenieren sich weiter, tun so, als wäre nichts geschehen, und bereichern sich. Wenn jemand in Ihr Haus käme und Ihnen oder Ihrer Familie so etwas antun würde, wären Sie vollkommen im Recht, ihn zu erschießen – und jede Jury im Land würde Ihnen zustimmen. Aber wenn Regierungsagenten dasselbe tun, werden ihre Nazi-Schweine geschützt und die Opfer weiter verleumdet. Wenn es überhaupt einen Sinn hat, diese folternden, verräterischen Nazi-Schweine zu braten, dann ist es, sie zur Strecke zu bringen.

Die Gemeinschaft gegen Gedankenkontrolle

Die Bewegung gegen Gedankenkontrolle ist vielfältig. Es gibt Forscher, die Missbrauch durch Gedankenkontrolle aufgedeckt (und anschließend die Vertuschungen erlebt) haben, es gibt Opfer und deren Angehörige und Freunde, und es gibt weitere Bürger, die von den Vorgängen gehört und sie beobachtet, die Wahrheit erkannt und entsprechend gehandelt haben. Es gibt einige Organisationen, die sich dem Widerstand gegen Gedankenkontrolle verschrieben haben, und zahlreiche Forscher und Aktivisten, die sich seit vielen Jahren mit diesem Thema und mit Opfern auseinandersetzen. Ich werde sie hier nicht namentlich nennen, um niemanden auszuschließen. Glücklicherweise – oder unglücklicherweise – gibt es in den Vereinigten Staaten keine wirklich einheitliche Führung im Kampf gegen Gedankenkontrolle, was die Arbeit der Einzelnen in diesem Bereich keineswegs schmälern soll.

Zunächst einmal ist es weder beruflich, finanziell noch gesundheitlich förderlich, sich offen gegen die Gräueltaten der amerikanischen Gedankenkontrolle auszusprechen. Die Lage mag sich bessern, wenn die Gräueltaten nach und nach ans Licht kommen, doch mit Schikanen und Überwachung muss gerechnet werden. Menschen, die gegen Gedankenkontrolle kämpfen, insbesondere wenn sie selbst Opfer sind, müssen damit leben, beobachtet zu werden und dass jede ihrer Bewegungen (und sogar Gedanken) analysiert wird. Kriminelle Gruppierungen können jeden Schritt vereiteln oder kontern, noch bevor er ausgeführt wird. Vergessen Sie nicht: Es handelt sich um Gräueltaten, die jahrelang an Männern, Frauen und Kindern verübt wurden – begangen von skrupellosen und unmoralischen Menschen mit einflussreichen Verbindungen und finanziellen Mitteln. Sie werden drohen, erpressen, schikanieren und morden, um ihre Verbrechen zu vertuschen. Die Lüge der amerikanischen Freiheit dient ihnen als Deckmantel für ihre faschistischen Taktiken und schürt gleichzeitig die Angst vor der Entlarvung ihrer wahren Natur und ihrer Taten gegen das eigene Volk.

Opfer von Gedankenkontrolle sind oft schwierig im Umgang, und das aus gutem Grund. Sie haben unvorstellbare Folter und die damit verbundenen psychischen und physischen Traumata überlebt und leiden noch immer darunter (man spricht hier von Folterfolgen, doch die Folter selbst hat in der Regel nicht aufgehört und dauert an). Sie wurden von ihren eigenen Leuten auf schlimmste

Weise verraten. Sie wurden ausgebeutet und erniedrigenden Erfahrungen ausgesetzt. Sie wurden verleumdet, erpresst und bedroht. Ihre Psyche und oft auch ihr Körper wurden wiederholt missbraucht. Sie haben erlebt, wie Provokateure alles sabotieren, was etwas bewirken könnte, und kennen die Folgen von Infiltration nur allzu gut. Sie haben ihre Gesellschaft beobachtet und gesehen, wie weit verbreitet dieses moderne System der Folter und Ausbeutung in den Vereinigten Staaten ist. Aus offensichtlichen Gründen sind sie meist finanziell schlecht gestellt. Sie haben oft so unglaubliche und kaum zu glaubende Erlebnisse gehabt, dass sie die grausamsten gar nicht erst erwähnen, da sie wissen, dass sie für die Schilderung ihrer anderen Erfahrungen schon genug Spott ernten würden.

Es gibt Opfer verschiedenster Formen von Gedankenkontrollversuchen und -operationen, von Kindheitstraumata und Konditionierung über Hypnosemissbrauch, elektromagnetische Belästigung, verdeckte Drogenverabreichung und implantierte Geräte bis hin zu Straßentheater und vielem mehr. Kurz gesagt: Jede Art von Gedankenkontrolltechnologie und -technik, die die Regierung testen wollte, wurde an ihren nicht einwilligenden Bürgern erprobt. Daher gibt es viele verschiedene Erfahrungen oder Gruppen von Gedankenkontrollopfern. Die Betroffenen selbst haben unterschiedliche Hintergründe und ein trauriges gemeinsames Schicksal: Aus welchen Gründen auch immer wurden sie ausgewählt und gefoltert. Einige Opfer erlitten Hirnschäden und schwere psychische Probleme infolge der Folter. Es gibt auch tatsächlich psychisch Kranke, wahre Geistesranke und Provokateure, die sich als beide ausgeben, um die wahren Opfer zu diskreditieren. Viele Opfer haben Verbindungen zum Militär oder zu einem Geheimdienst, was traurig, aber nicht überraschend ist, und sehen sich daher dem begründeten Verdacht ausgesetzt, Agenten oder eingeschleuste Personen zu sein. Zusammengenommen erklären diese Faktoren, warum Opfer von Gedankenkontrolle nur schwer jemandem vertrauen, geschweige denn jemandem, der sich als ihr Anführer ausgibt oder als solcher angepriesen wird. Daher gibt es derzeit eine Art führerlosen Widerstand gegen Gedankenkontrolle, der hoffentlich wirksamer sein wird als bisher.

Opfer von Gedankenkontrolle ähneln gefolterten Kriegsgefangenen. Der Unterschied besteht darin, dass sie in der Regel nicht wissen, warum sie gefoltert wurden, keine eigene Armee oder ein eigenes Unterstützungsnetzwerk haben und von Bürgern ihres eigenen Landes gefoltert wurden. Hinzu kommt, dass die Folter meist andauert und kein Ende genommen hat. Anstatt Mitgefühl oder Respekt dafür zu erfahren, dass sie ihrem Land „gedient“ haben, indem sie im Namen der angeblichen „nationalen Sicherheit“ oder „Freiheit“ für Ausbeutung und Folter ausgewählt wurden, werden diese Veteranen von Gedankenkontrollmissbrauch verspottet und misshandelt. Die psychische und oft auch die physische Folter dauern an.

Die Folteropfer sollen den Grund für ihre Folter hinterfragen. Warum wurden gerade sie ausgewählt? Was ist so Besonderes an ihnen? Ihre Auswahl zur Folter könnte sogar als eine Art schmeichelhafte Aufmerksamkeit dargestellt werden, die einer besonderen Erklärung bedarf, damit ihnen nicht Größenwahn vorgeworfen wird.

Staatliche und gesellschaftliche Methoden zur Fortsetzung und Verschleierung laufender Gedankenkontrolloperationen

Die primäre Methode zur Verschleierung und Fortführung laufender Gedankenkontrolloperationen ist Geheimhaltung. Die eingesetzten Waffen sind streng geheim, und diejenigen, die sie missbrauchen, um amerikanische Bürger willkürlich zu foltern, profitieren von einer Verschwörung

- im Sinne der Definition im Wörterbuch -, um ihre Verbrechen zu vertuschen. Geheimhaltung ist eine amerikanische Leidenschaft; sie ist das Mittel, mit dem die Vereinigten Staaten faschistische Repression gegen ihre Bürger ausüben, während sie vorgeben, eine Demokratie zu sein, die die Menschenrechte achtet. Die Geheimhaltung hat sich in den USA nur noch weiter verfestigt, seit in den 1970er Jahren einige der Missbräuche der Gedankenkontrolle gegen Bürger aufgedeckt wurden.

Die psychiatrische und psychologische Gemeinschaft wird auch als Instrument der Unterdrückung und Folter amerikanischer Bürger missbraucht. Manchmal wissentlich, manchmal unwissentlich unterstützen Fachkräfte im Bereich der psychischen Gesundheit Operationen zur Gedankenkontrolle in den Vereinigten Staaten und helfen, diese zu vertuschen. Zunächst tragen diese Gemeinschaften zur Unterdrückung bei, indem sie psychische Erkrankungen und deren Symptome öffentlich machen, während sie gleichzeitig technologische Mittel zur Erzeugung derselben Symptome ignorieren. Sie ignorieren die Realität staatlicher Schikaniierungskampagnen und nicht einvernehmlicher Experimente an der Bevölkerung. Dies schafft die Grundlage dafür, dass Opfer von Gedankenkontrolle als psychisch krank abgestempelt und nicht ernst genommen werden oder dass ungebildete Personen glauben, sie würden helfen, indem sie dem Opfer „psychiatrische Hilfe“ empfehlen. Die Möglichkeit, die Verantwortung abzustreiten, ist eines der Grundprinzipien verdeckter Operationen, und die Anwendung von Folter, die die Symptome psychischer Erkrankungen imitiert, ist nichts Neues. Die Abstreitbarkeit wird gewahrt, indem psychische Erkrankungen öffentlich gemacht, gleichzeitig aber Technologien zur Gedankenkontrolle und Schikaniierungsmethoden geleugnet werden.

Zweitens trägt die psychiatrische Fachwelt zur Repression bei, indem sie Menschen, die behaupten, Opfer von Gedankenkontrolle zu sein, direkt diagnostiziert und sogar gegen ihren Willen in Anstalten einweist. Dies ist nichts anderes als das ehemalige sowjetische System, in dem die Psychiatrie dazu missbraucht wurde, Dissidenten und andere zu diskreditieren und zum Schweigen zu bringen - allerdings mit einer typisch amerikanischen Note, die von Lügen und Geheimhaltung geprägt ist. Es gibt tatsächlich psychisch kranke Menschen, und ihre Krankheiten werden leider als Deckmantel für Folter missbraucht. Dies ist ein weiteres trauriges Zeugnis für einen Berufsstand, der geschworen hat, „keinen Schaden anzurichten“. Abgesehen von einigen wenigen vertrauenswürdigen Therapeuten sollten die psychiatrische Fachwelt und das System als Komplizen der amerikanischen Repression betrachtet werden, zumindest solange, bis ihre Diagnosehandbücher Einträge für elektronische und andere Formen der Gedankenkontrolle, nicht einvernehmliche Experimente sowie Trauma- und Folterfolgen aufgrund von Schikaniierungskampagnen enthalten, wie sie die US-Regierung seit Jahren gegen die eigene Bevölkerung durchführt. Die psychiatrische Gemeinschaft wird dazu benutzt, den Glauben an die gesellschaftlich geforderte Illusion aufrechtzuerhalten, dass die US-Regierung keine außergerichtlichen Folterungen und Schikanen an ihren eigenen Bürgern durchführt (und die Illusion, dass die psychiatrische Gemeinschaft nicht jahrelang Blut an den Händen hat, das im Zusammenhang mit Gedankenkontrolle gestorben ist).

Dann wäre da noch die amerikanische Presse. Diese Lügner beteiligen sich an der Vertuschung aller möglichen Gräueltaten der Geheimdienste, während sie gleichzeitig die Pressefreiheit und ihre vermeintliche Kontrollfunktion predigen. Ein aktuelles Paradebeispiel dafür sind die Versuche der Mainstream-Zeitungen, die wenigen Journalisten zu diskreditieren und zu verleumden, die es

wagten, über das Wissen der CIA über den Drogenhandel der Contras zu berichten – obwohl dies bereits Jahre zuvor durch Senatsanhörungen bekannt war. [In einem interessanten Szenario, das zwei Fliegen mit einer Klappe schlug: Zur gleichen Zeit, als dieses Kokain importiert wurde, lief die Null-Toleranz-Kampagne „Sag einfach Nein“ auf Hochtouren, und unsere Gefängnisse waren mit Konsumenten und Verkäufern desselben Kokains aus den Innenstädten bis auf den letzten Platz gefüllt.] Selbst als die CIA dies schließlich in ihren eigenen Berichten zugab, berichtete die Presse nicht korrekt darüber, geschweige denn entschuldigte sie sich bei den Journalisten, die sie verleumdet hatte. Genau das ist es, was Wörterbuch und Gesetz als Verschwörung definieren. Die meisten Medien in den USA fungieren de facto als Propagandaorgane der Regierung, insbesondere der Geheimdienste. Die beschämende Weigerung der Presse, fast ein Jahrzehnt lang über die von der Regierung durchgeführten Strahlenexperimente an Menschen zu berichten, nachdem ein Kongressausschuss die Informationen veröffentlicht hatte, ist ein weiteres Paradebeispiel, das dem Fall der Gedankenkontrollfolter vielleicht sogar noch ähnlicher ist.

Die Presse berichtet nicht nur nicht offen über anhaltende Misshandlungen und Folter durch Gedankenkontrolle, viele Journalisten verteidigen diese sogar und beteiligen sich aktiv daran. Viele Opfer von Gedankenkontrolle kennen die verwendeten Symbole und Codewörter nur allzu gut. Sie dienen dazu, die Opfer über ihre Überwachung zu informieren und sie zu diffamieren und zu diskreditieren. Diese verschlüsselte und zwischen den Zeilen stehende Sprache ist offenbar Standard in Geheimdiensten und Diplomatenkreisen, während die Öffentlichkeit die Verwendung einfacher Symbole durch Journalisten und Spione belächelt. Das Prinzip lautet: alles abstreiten.

Zu den Techniken für abstreitbare Verleumdungen gehört es, die Behauptungen entweder so spezifisch oder so allgemein zu formulieren, dass sie geaugnet werden können. Diese abstreitbaren Verleumdungen lassen sich wie andere konzertierte Propagandakampagnen über das gesamte Medienspektrum verbreiten. Ein Beispiel für die spezifische Form wäre, was das Opfer am Vorabend gegessen hat oder was der Partner/die Partnerin beim Sex gesagt hat (mit der Absicht, zu schikanieren und zu provozieren). Die allgemeine Form der Verleumdung könnten allgemeine Geschichten über Dinge sein, die das Opfer kürzlich getan oder an denen es Interesse hatte. Diese Dinge sind abstreitbar, obwohl das Opfer sie weiß und wissen sollte, aber aus Angst, für verrückt erklärt zu werden, nicht viel sagen oder tun kann. Dies wird kombiniert mit symbolischen und zwischen den Zeilen angedeuteten „Geschichten“, die das Opfer auf abstreitbare Weise behandeln, Verleumdungen durch Gegenüberstellung, ähnlich klingende Phrasen und dem gesamten Repertoire an psychologischen Operationstricks und -methoden, um zwischen den Zeilen zu kommunizieren (oder in diesem Fall zu schikanieren). Wenn Sie anfangen, die Botschaften zwischen den Zeilen zu lesen, sollten Sie sich bewusst sein, dass sich oft mehr Lügen zwischen den Zeilen verbergen als auf ihnen selbst. Manche dieser Verleumdungen sind so absurd, dass man dem Folterer ins Gesicht lachen würde, wenn die Verleumdung nicht Menschenrechtsverletzungen gegen das Opfer aufdecken würde oder man nicht die absolut bösartige Absicht des Folterers kennen würde.

Die angewandten Pressetechniken ähneln jenen, die die CIA Berichten zufolge zur Manipulation der Bevölkerung Süd- und Mittelamerikas durch psychologische Operationen über die Medien eingesetzt hat. Es überrascht daher nicht, dass diese Techniken in die verdeckte politische Realität der USA zurückgebracht und dort verbreitet wurden. Wer überwacht in diesem politischen Klima die Geheimdienste und den nationalen Sicherheitsapparat? Die amerikanische Presse besteht aus

einigen der arrogantesten, manipulativsten, dünnhäutigsten und provinziellsten Menschen, die man sich vorstellen kann, und die ihre eigene kriminelle Mitschuld an Verbrechen gegen die Menschlichkeit stets verharmlosen. Die wenigen Ausnahmen wissen, wer sie sind.

Um Opfer von Gedankenkontrolle zu diskreditieren, werden sie von den Medien als schizophrene Spinner dargestellt. Akte physischen und psychischen Terrors durch die Regierung werden ignoriert, während diejenigen, die sich gegen solchen Terror aussprechen, verhöhnt werden. Die USA betreiben ihre Propaganda so durchsichtig, dass es erstaunlich ist, dass überhaupt jemand so leichtgläubig ist, ihr zu glauben – wäre da nicht ihre allgegenwärtige Verbreitung. Viele Amerikaner fallen auf die Lügen und Falschinformationen herein, weil sie ihr Leben lang so sehr mit Propaganda und Lügen überschwemmt wurden, dass sie an ihren idealisierten Vorstellungen festhalten und sich weigern, sich mit anderen Fakten auseinanderzusetzen.

Im weiteren Sinne betreibt die Presse das, was Jeff Cohen als Propaganda aus der Mitte bezeichnet hat. Ich würde das dahingehend abändern, dass Presse und Regierung sowohl Propaganda als auch Terrorismus aus der Schein-Mitte heraus betreiben. Die Schein-Mitte ist der Ort, an dem das System funktioniert. Dort finden in den USA keine Menschenrechtsverletzungen statt, und dort läuft alles reibungslos, damit Unternehmen und Konzerne weiterhin Profit machen können. Sie ist weder republikanisch noch demokratisch. Sie ist der Status quo, ausgeblendet von all den unschönen Realitäten und Ereignissen, die Unruhe stiften könnten. Kriminalität und ihre Berichterstattung passen perfekt in diese Schein-Mitte, denn sie liefern dem System Verbrecher, die es jagen und fassen kann, und zeigen so, wie das System funktioniert und sich sogar selbst kontrolliert. Staatliche Verbrechen werden fast nie erwähnt, und Wirtschaftskriminalität findet kaum Beachtung. Es geht hauptsächlich um Verbrechen von Menschen aus den sogenannten unteren Schichten, nur dass es in der Schein-Mitte in Amerika keine Klassen gibt. Die Berichterstattung über Verbrechen dient auch dazu, die Öffentlichkeit einzuschüchtern, damit sie sich bereitwillig der Obrigkeit unterwirft und in letzter Zeit immer mehr ihrer Freiheiten aufgibt. (Hinzu kommen die aufsehenerregenden „Unterhaltungsverbrechen“, die die eigentlichen Nachrichten monatelang verdrängen können.) Terrorismus aus dem Zentrum ist jede terroristische Handlung, die den Eindruck eines trügerischen Zentrums verstärkt. Er kann dazu dienen, „Extremisten“ zu diskreditieren und Dissidenten einzuschüchtern, die die Macht der Eliten bedrohen könnten. Dieser Terrorismus kann öffentliche Aktionen umfassen, die in den Nachrichten falsch dargestellt werden, oder verdeckte Geheimdienstoperationen gegen Personen und Gruppen.

Im Dienste der Scheinregierung bedient sich die Presse einer „Triangulationsstrategie“, um die schlimmsten Gräueltaten im Land zu verharmlosen und zu verharmlosen. Würde die Öffentlichkeit erfahren, dass die Geheimregierung Menschen buchstäblich als elektronische Sklaven in dezentralen Konzentrationslagern hält, die aus den Häusern und Gedanken der Opfer selbst geschaffen wurden, würde die CIA als Kämpferin gegen den Sklavenhandel im Ausland dargestellt. Ich kann nichts gegen den Kampf gegen die Sklaverei im Ausland einwenden. Er ist gut, vorausgesetzt, er ist real und nicht nur PR-Propaganda. Doch nun lenkt er bewusst von den Missständen im Inland ab. Die gängige Methode ist die Triangulation, indem man etwas Ähnliches wie das innenpolitische Problem hervorhebt, nur dass es nicht ganz so schlimm ist oder von Schwerverbrechern begangen wird, die die Regierung jagt, oder von ausländischen Gruppen oder Regierungen. So werden die schwerwiegendsten Missstände verschleiert (die Menschen können sich nur auf eine begrenzte Anzahl von Dingen konzentrieren). Jemand, der mit dem Konzept der

Verschleierung durch Triangulation nicht vertraut ist, könnte sogar denken, die Presse versuche zu helfen, aber immerhin ist hier etwas abgeschwächtes.

Die hier angewandte Triangulation ähnelt der Strategie des „begrenzten Treffens“, die Geheimdienste so oft einsetzen, wenn sie die Aufdeckung ihrer Verbrechen fürchten. Das heißt, sie räumen einige wenige, zwar gravierende, aber bei Weitem nicht die schlimmsten oder den Großteil der Misstände ein, betonen diese Eingeständnisse eine Zeit lang und erklären dann: „Es ist Zeit, weiterzumachen.“ Erstaunlicherweise beginnen sie nach einigen Jahren oft, die wenigen tatsächlich gemachten Eingeständnisse zu leugnen und zu vertuschen, und wir haben das, was Robert Parry als verlorene Geschichte bezeichnet hat (obwohl der größte Teil der tatsächlichen Geschichte ohnehin nie ans Licht kam).

Letztendlich gibt es bei der Leugnung und Vertuschung von Verbrechen der Gedankenkontrolle wissentliche „Informanten“ und Kollaborateure in allen Teilen der Gesellschaft. Es ist nicht übertrieben, dies mit der Stasi zu vergleichen. Einige profitieren direkt von dieser Ausbeutung und Versklavung, andere indirekt oder hoffen, durch Kollaboration nicht selbst zum Opfer zu werden. Zu viele Amerikaner sind einfach nur grausam und barbarisch. Es gibt „Informanten“, Apologeten und Kollaborateure in der Werbe- und Unterhaltungsbranche, in der Wissenschaft, in den Naturwissenschaften und im Ingenieurwesen – überall, wo man hinsieht. Manche folgen wahrscheinlich nur den Hinweisen des unausgesprochenen Dialogs und der Symbolik, während andere direkt involviert sind. Manche sind vielleicht selbst Opfer von Gedankenkontrolle, ob sie es wissen oder nicht. Dies ist eine reale, lebendige Verschwörung, über die Amerikaner andere nur allzu gern verspotten, wenn sie darauf hinweisen. Ich traue Menschen alles zu, die an systematischer Folter beteiligt sind, einschließlich der Inszenierung von Nachrichtenereignissen, um abzulenken, zu diskreditieren und als Ausgangspunkt für ihre gewünschte Propaganda zu dienen.

Bedenkt man, dass der Bericht der Kirche damals nur an der Oberfläche der Misstände kratzte und dass sich die Dinge in den 80er und 90er Jahren noch verschlimmerten, bekommt man vielleicht eine Ahnung von der wahren Situation.

Methoden des Protests und des Widerstands

Dies ist eine Auflistung verschiedener möglicher Methoden, um gegen das Verbrechen gegen die Menschlichkeit, das Gedankenkontrollfolter darstellt, zu protestieren und Widerstand zu leisten. Sie sind grob nach zunehmender Schwere und Konfrontation geordnet. Selbstverständlich schließen sie sich nicht gegenseitig aus, und mehrere oder sogar viele können und sollten gleichzeitig angewendet werden. Ich möchte dringend davon abraten, aus Wut zu handeln, insbesondere bei einigen der extremeren Maßnahmen. Wütendes Handeln kann dazu führen, dass man von anderen manipuliert wird. Jede Handlung sollte wohlüberlegt und mit dem Bewusstsein der Konsequenzen ausgeführt werden. Bei den extremeren Maßnahmen besteht keine Eile (es sei denn, man verspürt den Drang dazu, in seiner wahren, freien Natur). Seien Sie von Anfang an auf einen langen Zeitraum vorbereitet und behalten Sie Ihr Ziel im Auge.

Die Kontaktaufnahme mit den Strafverfolgungsbehörden, wie dem FBI, ist üblicherweise der erste Schritt nach einer Gewalttat. (Ein Opfer von Gedankenkontrolle benötigt möglicherweise Zeit, um zu begreifen, was vor sich geht und dass diese böartigen Manipulationen gezielt gegen es selbst gerichtet sind. Es kann also einige Zeit dauern, bis man erkennt, dass so etwas auch „hier“

passieren kann, obwohl solche Verbrechen nicht offen in der Zeitung oder in den Abendnachrichten thematisiert werden.) Im Fall von Gedankenkontrolle und elektromagnetischer Belästigung hat sich diese Option als völlig nutzlos erwiesen. Mir ist kein einziger Fall bekannt, in dem dies zu Ermittlungen oder mehr als einer höflichen Abweisung geführt hätte. Manche Opfer von Gedankenkontrolle haben Angst, die Behörden zu kontaktieren. Dies mag daran liegen, dass sie weitere Misshandlungen befürchten oder dass sich Ermittlungen gegen sie richten könnten, wenn ihre Peiniger inoffizielle Kanäle nutzen. Bei psychologischen Operationen werden typischerweise solche Drohungen eingesetzt, darunter Erpressungsdrohungen, die auf Beobachtungen aus jahrelanger Folter/Überwachung beruhen, physische Bedrohungen gegen Angehörige und die gezielte Schürung von Misstrauen gegenüber allen, die möglicherweise helfen könnten.

Es gibt auch gute Gründe für die Annahme, dass das FBI in vielen Fällen tatsächlich direkt als Täter involviert ist. Historisch gesehen hat das FBI die gezielte Überwachung und Schikanie amerikanischer Bürger sowohl systematisch untersucht als auch praktiziert. Das FBI weiß zweifellos von den elektronischen Waffensystemen, die laut Aussagen vieler Opfer zur Schikane und Folter eingesetzt wurden. Es hat geheime Konferenzen abgehalten, in denen solche Waffen diskutiert und die Weitergabe dieser Technologie an andere Strafverfolgungsbehörden geplant wurde – dennoch leugnet das FBI weiterhin deren Existenz. In den meisten anderen Ländern würden solche Methoden als Geheimpolizeitaktiken bezeichnet werden, doch die öffentliche Meinung in den USA erfordert, dass solche Bezeichnungen hierzulande nicht allgemein verwendet werden.

Rechtliche Schritte. Wenn die Behörden keine Hilfe leisten, wenden sich viele Menschen an die Justiz. Zunächst muss ein Anwalt gefunden werden, der den Fall übernimmt. Dies kann sich als schwierig erweisen, da viele Anwälte den Opfern entweder keinen Glauben schenken oder sich weigern, die geheime Regierung anzufechten. Selbst Anwälte, die bereit sind, Fälle anzunehmen, verfügen möglicherweise nicht über die notwendige Expertise im Bereich des nationalen Sicherheitsrechts. Selbst wenn ein Anwalt gefunden wurde, bleibt das Problem der Beweissicherung für das Gerichtsverfahren bestehen – Beweise für ein Verbrechen, das über Jahre hinweg präzise darauf ausgelegt wurde, keine Beweise zu hinterlassen. Überwachung und Schikane werden eingesetzt, um jegliche wirksame Maßnahmen des Opfers zu unterbinden. Es wird ihm nicht möglich sein, im Verborgenen zu handeln, und ihm wird mit Sicherheit kein privater Anwalt mit anwaltlicher Schweigepflicht gewährt. Schließlich bleibt, selbst wenn ein Anwalt gefunden und ein Fall vorbereitet wurde, das Problem bestehen, dass die Gerichte stark zugunsten geheimer Regierungsbehörden voreingenommen sind.

Wenn überhaupt Fortschritte erzielt werden, wird irgendwann der Vorwurf der nationalen Sicherheit laut, und die Regierung wird die Einstellung des Verfahrens beantragen. Sollte das Opfer das Glück haben, diesen Punkt zu erreichen, wird sich der Prozess über Jahre hinziehen und Hunderttausende von Dollar kosten – während die Folter weitergeht und das gesamte Leben des Opfers aus den Fugen gerät und dem Kampf um die Wiedererlangung seiner grundlegenden Menschenrechte gewidmet ist. (Dieses Verfahren offenbart in der Praxis, welche eine Farce die amerikanische Beteiligung an internationalen Verträgen wie jenen gegen Folter und Sklaverei ist, da die USA behaupten, ihre geltenden Gesetze, die Verfassung und die Gerichte würden diese Schutzmaßnahmen für ihre Bürger gewährleisten.)

Ein weit verbreiteter Irrglaube ist, dass es kein Gesetz gegen die Praktiken der Gedankenkontrollfolter gäbe, dass diese irgendwie „legal“ seien. Zwar wären neue Gesetze zum Schutz der Opfer von Gedankenkontrolle und zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für solche Verbrechen hilfreich und sinnvoll, doch existieren bereits zahlreiche Gesetze, die zur Beendigung der Folter und zur Bestrafung der Täter genutzt werden könnten. Im amerikanischen Rechtssystem gilt: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. (Dies zeigt sich in den selektiven Strafverfolgungen und dem ständigen Ignorieren offenkundiger Verbrechen der Mächtigen im amerikanischen Justizsystem.) Obwohl diese Tendenz, die den Rechtsstaat verhöhnt, der Gerechtigkeit meist entgegenwirkt, können wir, wenn wir den nötigen politischen Willen aufbringen, vielleicht doch Gerechtigkeit erreichen.

Briefe schreiben, direkter Kontakt zu Abgeordneten. In einer funktionierenden repräsentativen Regierung sollten Bürger ihre Abgeordneten kontaktieren können, wenn das übliche System versagt. Opfer von Gedankenkontrolle können zwar ihre Abgeordneten kontaktieren, aber mit geringem Erfolg. Manche Abgeordnete ignorieren oder verwerfen Briefe von Betroffenen einfach. Andere stellen vielleicht ein paar Anfragen, die im Sande verlaufen, und geben dann auf. Fakt ist: Die meisten Abgeordneten haben so gut wie keine Macht, wenn es um die Untersuchung von Missbrauch durch den Geheimdienstapparat geht (auch wenn sie ihre Ohnmacht in dieser Hinsicht nicht zugeben wollen). Manche Abgeordnete wurden von den Geheimdiensten vereinnahmt und betreiben sogar Einflussnahme für diese, anstatt ihre Wähler zu vertreten, die gefoltert werden. Das ist für sie äußerst opportun, da sie wissen, dass sie für ihre im Geheimen durchgeführten Aktionen nicht zur Rechenschaft gezogen werden können. (Manche Abgeordnete sind vielleicht einfach nur naiv und fallen auf die Lügen herein, die Spione ihnen in geheimen Sitzungen präsentieren, wohl wissend, dass niemand die Möglichkeit hat, ihren Falschinformationen entgegenzutreten.) Dennoch bleibt zu hoffen, dass es in der Regierung noch einige anständige Menschen gibt, die die Situation erkennen. Telefonanrufe und Briefe an Abgeordnete sind in der Regel effektiver als E-Mails.

Unser Land ist wohlhabend, und uns wird ständig versichert, dass die Wirtschaft floriert. Der Kalte Krieg ist angeblich beendet. Wenn das amerikanische politische System unter diesen Umständen nicht in der Lage ist, die anhaltenden Gräueltaten im Land zu bekämpfen, wann dann?

Direkte politische Aktivität. Wählen ist nur ein Teil der direkten politischen Aktivitäten, die möglich sind. Das Problem ist der Mangel an Kandidaten und Politikern, die bereit sind, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen. Schon wenige Politiker mit Rückgrat, die sich nicht um ihre Wiederwahl sorgen, sondern das Richtige tun wollen, könnten etwas bewirken. Derzeit ist die Arbeit an der Basis und in den Vorwahlen möglicherweise effektiver, als abzuwarten, bis die üblichen Kandidaten der Demokraten und Republikaner nominiert und präsentiert werden. Drittparteien können neue Themen einbringen. Wenn wir herausfinden können, wer in der Regierung insgeheim gegen Menschenrechte ist, können wir dafür sorgen, dass diese Personen nicht wiedergewählt werden, da sie in der öffentlichen Verwaltung nichts zu suchen haben – und wenn sie selbst für Folter verantwortlich sind, gehören sie ins Gefängnis. Das Hindernis ist hier der Missbrauch von Geheimhaltung in der Regierung, um die Öffentlichkeit im Unklaren zu lassen. Wenn wir einige namentliche Abstimmungen zu wichtigen Menschenrechtsfragen erreichen könnten, könnten diese als Orientierungshilfe dienen – aber hüten Sie sich stets vor Scheingesetzen, die nur den Anschein von Menschenrechtsunterstützung erwecken sollen. Das Wichtigste an der Wahl ist nicht nur Ihre

einzelne Stimme, sondern dass Sie sich selbst und mit anderen unermüdlich gegen die modernen Nazis einsetzen, die sich irgendwo in der Regierung verstecken.

Appelle an Menschenrechtsorganisationen. Opfer von Gedankenkontrolle wenden sich seit Jahren an Menschenrechtsorganisationen, um deren Aufmerksamkeit auf verdeckte Menschenrechtsverletzungen im Inland zu lenken. Jahrelang wurden sie abgewiesen oder ignoriert. Menschenrechtsorganisationen, viele davon mit Sitz in den USA, prangern Menschenrechtsverletzungen im Ausland an, während sie Menschenrechtsverletzungen und Opfer im Inland ignorieren. In letzter Zeit wurden jedoch Fortschritte erzielt, indem einige Organisationen begonnen haben, sich mit diesen Missständen auseinanderzusetzen. Es ist bisher nur ein kleiner Schritt, aber immerhin ein Anfang. Meines Wissens hat sich keine Organisation direkt mit den Problemen von Opfern von Gedankenkontrolle befasst (selbst nicht mit denen, die von der Regierung anerkannt werden). Die Weltorganisation gegen Folter (USA) thematisierte kürzlich Menschenversuche ohne Einwilligung in ihrem Bericht über die Einhaltung der UN-Antifolterkonvention durch die USA. Weitere Appelle an andere Gruppen, diesem Beispiel zu folgen und sich direkt mit Gedankenkontrolle auseinanderzusetzen, könnten zielführend sein. Man sollte jedoch bedenken, dass die Gründung von Scheinorganisationen, -gruppen und -hilfsorganisationen eine seit Langem praktizierte Methode ist, um Opposition zu vereinnahmen, zu kontrollieren und zu neutralisieren.

Appelle an die Presse. Die amerikanische Presse wurde in diesem Essay bereits ausführlich behandelt. Dennoch gibt es in der Presse noch immer einige anständige Menschen, die als echte Journalisten arbeiten und möglicherweise die Wahrheit ans Licht bringen können. Man sollte diese anständigen Journalisten unterstützen, falls die Propagandamedien sie angreifen, und sich stets vor Augen halten, wer diese Propagandisten sind. Unterstützen Sie Presseorganisationen, die die unbequemen, aber wichtigen Wahrheiten aussprechen.

Man kann sich an Kirchen, religiöse Organisationen und andere möglicherweise wohlgesinnte Gruppen wenden. Sie können sich an Ihren Pfarrer, Priester, Rabbiner, Roshi usw. und an die Gemeinde, Sangha oder wie auch immer die Gemeindemitglieder genannt werden, wenden, im Namen dessen, welchen Gottes, Geistes, welcher Kraft oder welcher Praxis die Religion verehrt oder befürwortet. Die meisten Religionen bekennen sich zumindest formal zu den Menschenrechten. Das könnte helfen. Religionsfreiheit ist ohne Gedankenfreiheit nicht möglich, und manche Gläubige verstehen das.

Manchen Opfern kann auch geholfen werden, zumindest die Folter zu verarbeiten, indem sie ihren Glauben praktizieren. Es ist wichtig zu wissen, dass dies nichts mit den Nazi-Schweinen zu tun hat, die sich als Gott aufspielen und versuchen, Menschenwürde und freien Willen zu rauben.

Ich denke schon länger, dass Überlebende von Gehirnwäsche von Kontakt mit Holocaust-Überlebenden profitieren könnten, allein schon, um zu erfahren, wie diese so viele Jahre mit dem Wissen umgegangen sind, dass ihre Mitmenschen und Landsleute versucht haben, sie auszulöschen. Wie diese bleibende Narbe ihre Familien und ihre Weltanschauung beeinflusst hat (nachdem die Folter tatsächlich vorbei war). Ich würde hoffen, dass sie zumindest erkennen, dass es sich hier um Gräueltaten handelt, die mit denen von Auschwitz vergleichbar sind und jahrzehntelang hier in den USA begangen wurden. Aber nicht jeder, von dem man es erwartet, wird

etwas verstehen, und wir alle leben in einer Gesellschaft, die von Lügen und Propaganda durchdrungen ist.

Aufklärung der Öffentlichkeit. Opfer von Gedankenkontrolle können versuchen, die Öffentlichkeit über vergangene und gegenwärtige Missbräuche aufzuklären. Medien und Bildungssysteme streifen diese Missbräuche kaum. Viele der dabei eingesetzten Technologien werden aktiv gelehrt, selbst solche, deren Existenz unbestritten ist. Gleichzeitig mangelt es nicht an Aufklärung über psychische Erkrankungen, die oft genutzt werden, um Behauptungen über Gedankenkontrolle zu verharmlosen und lächerlich zu machen. Mögliche Methoden sind Flugblätter, Websites, Mailinglisten, Autoaufkleber („Stellt euch staatlich geförderte Terroristen im Gefängnis vor“) und Ähnliches, aber auch das Ansprechen dieses Tabuthemas in höflicher Gesellschaft. Der Austausch mit Wissenschaftlern, Ingenieuren, Psychiatern, Historikern, Militärangehörigen, Journalisten usw. kann hilfreich sein.

Lehrt die Jugend, wenn schon niemand sonst, dass ihre Älteren und gesellschaftlichen Führungskräfte – und in manchen Fällen sogar ihre eigenen Eltern – verlogene Heuchler sind, die mit Verbrechern und Folterern im Nazi-Stil im Bunde stehen. Lehrt sie, was „Erwachsenheit“ in einer kranken, auf Lügen basierenden Gesellschaft wirklich bedeutet. Das belegen schon die bekannten und anerkannten Fakten, auch wenn man in unserer informationskontrollierten Gesellschaft erst einmal danach suchen muss. Denkt darüber nach, wann und wie manche Menschen im Laufe ihres Erwachsenwerdens die „Hakenkreuzbinde“ anlegen – und wie das verhindert werden kann.

Man sollte psychische Erkrankungen nicht verdrängen, nur weil sie als Vorwand für Experimente und Missbrauch missbraucht wurden. Diese Repression sowjetischer Prägung wirft ein schlechtes Licht auf die amerikanische Gesellschaft und nicht auf die unglücklichen Menschen, die auf diese Weise unterdrückt wurden. Psychisch Kranke haben es schon schwer genug, ohne dass Regierung und Gesellschaft ihre Krankheiten als Deckmantel für Folter und Unterdrückung missbrauchen. Ganz zu schweigen von den psychischen Narben, die Folteropfern zugefügt werden.

Zumindest sollte man das Geschehene und das Gegenwärtige für die Nachwelt dokumentieren. Ethische Standards waren nicht „damals anders“, denn damals ist heute (eine beliebte Ausrede von Apologeten). Sorgen Sie dafür, dass Historiker in ferner Zukunft die Lügen und Reden heutiger Politiker im Lichte der grausamen Gräueltaten bewerten müssen, an denen sie mitschuldig sind. Menschen, die so kleinlich sind, Sklaverei und Ausbeutung – implizit oder explizit – im 21. Jahrhundert zu unterstützen, nicht in den 1850er Jahren. „Nie wieder“ als leere Phrase (oder in Anlehnung an die Nazi-Zeit, die sich wohl nie wiederholen wird) ist schlimmer als nichts, besonders wenn sie dazu beiträgt, aktuelle Gräueltaten zu verharmlosen, die angeblich „nie wieder passieren“ können, aber dennoch geschehen. Oder wenn sie fälschlicherweise den Eindruck erweckt, dass sich jemand kümmert und etwas unternimmt, wenn neue Gräueltaten geschehen.

Die Erforschung von Technologien und Techniken der Gedankenkontrolle ist von großer Bedeutung. Jegliche Beweise und Informationen über Belästigung und Technologien zur Gedankenkontrolle zu sammeln, ist sehr positiv und wird von mir ausdrücklich befürwortet. Man sollte dies jedoch nicht mit einem vorbereitenden Schritt verwechseln, der vor jeglichen weiteren Maßnahmen „abgeschlossen“ sein muss. Das Hauptproblem ist derzeit politischer, nicht technischer Natur: Es

gilt nachzuweisen, dass die verdeckte Belästigung und die entsprechenden Geräte existieren. Dass sie existieren, ist jedem klar, der sich eingehend mit der Situation auseinandergesetzt hat. Wer ein Eigeninteresse an der Leugnung hat, wird dies, wenn er die Gelegenheit dazu hat, auch weiterhin tun.

Kunst. Verschiedene künstlerische Medien können dazu beitragen, dass Menschen verstehen, fühlen und handeln. Sie können auch Opfern helfen, den andauernden Missbrauch ein Stück weit zu verarbeiten. Doch auch Regierungspropagandisten können Rockbands gründen, Bilder malen usw. Noch wichtiger ist vielleicht, dass sie Künstler vermarkten können, die bereit sind, ihre Seele für Ruhm und Geld an Folterer zu verkaufen – oder deren Botschaften unwissentlich zur aktuellen Kampagne der Propagandisten passen.

Formelles Lobbying. Heutzutage braucht man in Washington Geld und gut vernetzte Lobbyisten, um überhaupt etwas zu erreichen. Würde das Geld einer Person oder Gruppe zur Verfügung stehen, die sich gegen die Misshandlungen durch Gedankenkontrolle wehrt, könnte es sich lohnen, eine professionelle Lobbyfirma zu beauftragen. Diese Firma hätte die nötigen Kontakte, um zumindest die Botschaft in den Machtzentren hörbar zu machen, dass amerikanische Bürger gefoltert werden und wir dies vielleicht stoppen sollten. Ich sehe solche großen Summen nicht so bald fließen, und im Grunde ist dies ein zynischer und zugleich wahrer Kommentar dazu, dass die US-Regierung zum Verkauf steht. (Sklaven, die gezwungen sind, ihre eigene Freiheit zu erkaufen?)

PR-Aktionen. Manchmal braucht es skandalöse Aktionen, um die Aufmerksamkeit der Medien zu erregen. Nachrichten sind schließlich Unterhaltung, und manchmal lassen sich Unterhaltung und Einschaltquoten produktiv gegen das vermeintliche Vorrecht des nationalen Sicherheitsapparats einsetzen. (Vielleicht sollte ich besser sagen: Schein-Sicherheitsapparat, denn „nationale Sicherheit“ ist nur noch ein Schlagwort, das längst bedeutungslos geworden und von jeglicher Realität losgelöst ist. Wie „Quellen und Methoden“ ist es eine Zauberformel, die bedeutet: „Ich sage euch nichts, und wehe, ihr hakt nach!“)

Greenpeace nutzte früher PR-Aktionen mit großem Erfolg. Man könnte beispielsweise riesige Plakate aufhängen. Vietnamkriegsgegner behaupteten, mit Wasser gefüllte Wasserpistolen enthielten LSD oder würden das Pentagon „schweben lassen“. Wie wäre es, Millionen von Menschen mit Nachrichten zu bombardieren, um sie auf Menschenrechtsverletzungen aufmerksam zu machen, anstatt ihnen die üblichen Abzocke anzudrehen? Ein Problem dieses Ansatzes im Kampf gegen den Gedankenkontrollfaschismus ist, dass er die Behauptung nähren könnte, es handle sich nur um einen durchgeknallten Schizophrenen: „Wir können darüber lachen und ein paar Einschaltquoten generieren, aber wir wissen doch alle, dass es nur ein armer, verblendeter Geisteskranker ist.“

Ein Hungerstreik ist kaum ein „Stunt“, aber er kann die Aufmerksamkeit auf das Problem lenken und verdeutlichen, dass es sich um eine lebensbedrohliche Situation handelt. In der heutigen gefühllosen US-amerikanischen Kultur hat ein Hungerstreik in der Öffentlichkeit meist wenig Wirkung und ruft sogar Spott hervor. Er informiert Familie, Freunde und Bekannte des Hungerstreikenden auf schmerzhaft Weise (was manchmal notwendig ist). Leider muss ein Opfer von Gedankenkontrolle bedenken, dass ihm oder ihr möglicherweise nicht einmal die Freiheit zu verhungern gewährt wird: Behauptungen über eine psychische Erkrankung könnten genutzt

werden, um den Hungerstreik zu einem späteren Zeitpunkt gewaltsam zu beenden und den wirkungsvollen Protest zu diskreditieren. (Dies könnte sogar von einem „wohlmeinenden“, schlecht informierten oder mitschuldigen Familienmitglied geschehen, angeblich zum „Besten“ des Opfers.)

Man könnte die Weltöffentlichkeit und internationale Organisationen ansprechen. Organisationen wie der Internationale Gerichtshof könnten angerufen werden, um gegen die USA vorzugehen. Die USA ignorieren das Völkerrecht bekanntermaßen, es sei denn, es dient ihren Interessen. Daher wären Fortschritte in diesem Bereich zwar bedeutsam, aber größtenteils symbolischer Natur. Die USA manipulieren internationale Organisationen zudem auf vielfältige Weise und mit großem finanziellen Aufwand. Man könnte sich auch an ausländische Regierungen wenden, doch ist es unwahrscheinlich, dass diese offen reagieren, aus Furcht vor den USA oder weil sie ein Interesse an der Fortsetzung der Missbräuche und der Geheimhaltung der Gedankenkontrolle haben. Ein direkter Appell an die Bürger anderer Länder könnte hilfreich sein, da deren Medien möglicherweise freier über amerikanische Missbräuche berichten und die Bürger selbst eher bereit sind, sich zu äußern und Maßnahmen zum Schutz der Opfer von Gedankenkontrolle zu ergreifen.

Aufrufe zum Boykott. Boykotte könnten gegen alle Unternehmen ausgerufen werden, die bekanntermaßen an der Herstellung von Gedankenkontrollgeräten oder an der Vertuschung der anhaltenden Gräueltaten beteiligt sind. Dies könnte Waffenhersteller, Zeitungen, psychologische Organisationen usw. umfassen. Darüber hinaus könnte ein allgemeiner Aufruf an die Weltbevölkerung erfolgen, amerikanische Produkte zu meiden und nicht in die Vereinigten Staaten zu reisen. Touristen könnten gebeten werden, das derzeitige repressive Regime in den USA nicht indirekt zu unterstützen, und gewarnt werden, dass sie mehr als nur Erinnerungen mit nach Hause nehmen könnten. Wie bei allen Boykotten werden im Erfolgsfall unschuldige Menschen bestraft. Wirtschaftliche Härten sind kaum vergleichbar mit dem Leid der Opfer der verbrecherischen amerikanischen Regierung und jener Teile der amerikanischen Gesellschaft, die direkt oder indirekt von diesem andauernden Verbrechen und der Unterdrückung profitieren und diese ignorieren. (Vielleicht sollte ich das nicht sagen, da in den Vereinigten Staaten Profit über allem Leid, Folter und Ausbeutung steht.) Um erfolgreich zu sein, muss ein Boykott natürlich gut beworben werden und viele Menschen benötigen, die bereit sind, ihn weiterhin zu unterstützen.

Straßenproteste. Mit Schildern und Sprechchören auf die Straße zu gehen, ist eine klassische Protestform. Passanten fragen sich, was los ist, und können Informationsmaterial erhalten. Eine größere Demonstration kann in der Lokalpresse Beachtung finden. Dies kann eine wirksame Methode sein, um mehr Aufmerksamkeit auf das Problem zu lenken. Die Organisation einer Demonstration erfordert jedoch etwas Planung und die Kenntnis der örtlichen Gesetze zur Durchführung von Demonstrationen. Eine beträchtliche Anzahl von Menschen muss sich im selben Gebiet befinden oder bereit sein, dorthin zu reisen. Die Regierung hat in den letzten Jahrzehnten außerdem Techniken zur Störung und Diskreditierung von Straßenprotesten erforscht und verfeinert und eine ganz neue Generation von Waffen zur Massenkontrolle entwickelt.

Der Bau von Demonstrationswaffen. Eine Möglichkeit, die Leugnung der Existenz von Gedankenkontrolltechnologie zu überwinden, besteht darin, Demonstrationswaffen zu bauen. Würde jemand eine Mikrowellen-Sprachprojektionswaffe bauen und sie öffentlich vorführen, könnte dies Aufmerksamkeit erregen und die Menschen auf die reale Bedrohung durch solche Waffen aufmerksam machen. Dennoch würde dies bei sturen, fantasielosen und empathielosen Menschen,

die die extreme Verletzung der eigenen Psyche nicht verstehen können – oder so tun, als ob –, möglicherweise nicht ankommen. Es geht um den Horror, den eigenen Gedanken nicht mehr trauen zu können, durch nicht einvernehmliche Verhaltensmodifikation im eigenen Zuhause aversiv konditioniert zu werden und zu wissen, dass die Peiniger einem absichtlich psychischen Schaden zufügen. All dies geschieht in einer Gesellschaft, die so tut, als gäbe es das nicht, in der die Wirtschaft floriert und daher alles in Ordnung sein muss, und in der die Rhetorik von Freiheit, Unabhängigkeit und Menschenrechten nur so trieft.

Positiv betrachtet, bräuchte es keine besonders fortschrittliche Technologie, um den Menschen die grundlegende Möglichkeit aufzuzeigen, das eigene Zuhause in ein persönliches Konzentrationslager zu verwandeln. Eine einfache elektronische Überwachung in Kombination mit einem aversiven Reizgenerator, beispielsweise einem zielgerichteten Mikrowellenstrahl, der den Herzrhythmus stören kann, würde genügen. Zur Sicherheit könnte man noch Geräte hinzufügen, die auf dem Prinzip des Mikrowellenhörens basieren.

Negativ zu vermerken sind die erforderlichen Kosten und Fachkenntnisse. Die meisten Opfer, wie die meisten Bürger, sind technisch nicht geschult, und selbst diejenigen mit Fachkenntnissen verfügen möglicherweise nicht über die spezifische Ausbildung, um solche Spezialgeräte zu entwickeln und zu bauen. Tests wären ebenfalls notwendig, und im Gegensatz zu den Methoden der Regierung halte ich es nicht für angebracht, zufällig ausgewählte Personen als Versuchskaninchen zu missbrauchen. Aus Sicherheitsgründen würde ich vorschlagen, ein Mikrowellen-Sprachprojektionsgerät an Hunden zu testen, die darauf trainiert sind, gesprochenen Kommandos zu gehorchen. Würden sie ihre Tricks ohne weitere Reize als die von einer Tonbandaufnahme abgespielten, durch Mikrowellen erzeugten Kommandos ausführen, könnte man vernünftigerweise annehmen, dass sie das Kommando gehört haben (oder zumindest die Mikrowellenstimulation wahrgenommen haben, wenn korrekte Reaktionen auf die Mikrowellensignale verstärkt werden).

Ein weiterer Vorteil dieser Tierversuche, oder zumindest der Ankündigung solcher Versuche, ist die damit verbundene Empörung. Amerikaner können völlig gleichgültig sein, wenn Menschen jahrelang systematisch gefoltert werden, doch wenn sie erfahren, dass man das Gehirn eines Hundes zerstören könnte, wären sie plötzlich empört und entsetzt. [Wir sind Menschen, die in einer menschlichen Gesellschaft interagieren; deshalb sind Menschenrechte so wichtig. Würden beispielsweise Tierrechtsaktivisten ernsthafte Fortschritte erzielen und dann als Bedrohung und nicht als nützliche, aber harmlose Ablenkung für diejenigen wahrgenommen, die den Staat sonst ernsthaft infrage stellen könnten, wären ihre Menschenrechte auf freie Meinungsäußerung, Vereinigungsfreiheit und Organisation bald in großer Gefahr.] Praktisch gesehen können sich die Frequenzen von Hundeschädeln von denen des Menschen unterscheiden. Und natürlich wurden diese Waffen von ihren Entwicklern bereits jahrelang an Tieren und Menschen getestet.

Ein weiterer Nachteil von Demonstrationswaffen ist, dass die Öffentlichkeit selbst nach allen Vorführungen möglicherweise gleichgültig bleibt. Die üblichen Kritiker würden einwenden, dass zwar eine Methode demonstriert wurde, dies aber immer noch nicht die Wirkung X oder Y erklärt, die ein bestimmtes Opfer erfahren hat. Oder sie würden behaupten, man müsse sich nur noch gegen Mikrowellen abschirmen oder diese messen, um handfeste Beweise zu erhalten. Mikrowellen, die auf diese Weise eingesetzt werden, sind jedoch nur ein kleiner (und

möglicherweise längst überholter) Teil des Arsenalts elektromagnetischer und akustischer Waffen, die für Gedankenkontrolloperationen verwendet werden können. Es ist ein aussichtsloses Unterfangen für einige wenige, mittellose Bürger, die Ergebnisse jahrzehntelanger Forschung, in die direkt oder indirekt Milliarden von Dollar investiert wurden, nachzubauen. Der Bau von Demonstrationswaffen könnte die Verbreitung dieser verbotenen Waffen weiter fördern, doch sie sind bereits im Umlauf.

Um Aufmerksamkeit zu erregen, stellen Sie sich folgendes Szenario vor: Jemand baut – oder behauptet zumindest, einen gebaut zu haben – ein Gerät zur unterschweligen Beeinflussung, das eine ganze Stadtbevölkerung subtil beeinflussen kann, beispielsweise durch die Erzeugung modulierter ELF-Strahlung. Angenommen, diese Person behauptet nun, das Gerät am Tag vor einer Parlamentswahl voll aufdrehen zu wollen. Das könnte die Menschen zumindest über die Zerbrechlichkeit der Demokratie (und angesichts wirklich fortschrittlicher Technologie über die Farce der Demokratie) nachdenken lassen, wenn solche Waffen im Geheimen eingesetzt und gegen die Bevölkerung angewendet werden.

Die Flucht aus dem Land. Ich bin sicher, dass die meisten Menschen, die hier in den Vereinigten Staaten Opfer staatlich sanktionierten Terrors geworden sind, irgendwann einmal über eine Auswanderung nachgedacht haben. Andere, die wissen, was hier wirklich vor sich geht, haben wahrscheinlich auch darüber nachgedacht. Es gibt einen gewissen Widerstand gegen die Vertreibung aus der Heimat, insbesondere wenn man nur seine grundlegenden Menschenrechte einfordern will. Dies gilt insbesondere für die Vereinigten Staaten, wo wir zwar die Bill of Rights verankern, gleichzeitig aber geheime Folterkommandos einsetzen, um sie heimlich mit Füßen zu treten. Die meisten Menschen haben Familie und Freunde in ihrem Land und ihrer Region, falls es den Folterern nicht gelingt, das Opfer wie angestrebt zu isolieren.

Ein Problem bei der Ausreise ist die Frage nach dem Ziel. Wohin reicht der lange Arm der US-amerikanischen Geheimoperationen nicht? Wo kreisen nicht regelmäßig Satelliten? In welchem Land würden die USA keine Geheimoperationen durchführen, selbst wenn die Regierung dagegen wäre? Im Ausland könnten Schikanen und Überwachung sogar nach US-amerikanischem Recht legalisiert werden (was angesichts der Tatsache, dass diese Gesetze entweder ignoriert oder ohnehin wirkungslos sind, kaum von Bedeutung ist). Andererseits bieten manche Orte vielleicht mehr Freiheit zum Leben, Arbeiten und Denken und ermöglichen es, den Kampf gegen die US-amerikanische Gedankenkontrolltyrannei aus dem Exil fortzusetzen.

Aktuell würden die meisten Länder wohl kein offizielles politisches Asyl gewähren, da dies einer Provokation der mächtigen und rachsüchtigen US-Regierung gleichkäme. Andere Regierungen sind sich der technologischen Fortschritte in der Gedankenkontrolle sicherlich bewusst, leugnen aber deren Existenz. In gewisser Weise besteht eine Verschwörung von Regierungen und Geheimdiensten weltweit gegen die Bürger. Manche Länder sind in anderer Hinsicht genauso repressiv wie die USA gegenüber ihren Opfern von Gedankenkontrolle, weshalb man zögern würde, eine Form des Faschismus gegen eine andere einzutauschen – je nachdem, wie stark die Folter ist. [Dummköpfe benutzen dies gern als Ausrede für amerikanische Gräueltaten: „Seht her, wir sind nicht das allerschlimmste Land der Welt.“ Ob schlimm oder nicht, die Amerikaner sind die größten Heuchler und gehören zu den schlimmsten Folterern.]

Es herrscht Ungewissheit darüber, ob es überhaupt einen Ort gibt, an den man sich vor Folter und Überwachung retten kann. Möglicherweise gibt es psychologische Operationen, die manche Opfer an der Ausreise hindern sollen, insbesondere wenn sie Beweise wie MRT-Aufnahmen über die ihnen hier angetanen Taten beschaffen könnten oder wenn ihre Ausbeutung als besonders wertvoll gilt. Es könnte auch psychologische Operationen geben, die andere Menschen zur Ausreise bewegen sollen, wenn sie hier zu viel Aufsehen erregen. In der amerikanischen Gesellschaft könnte man bei einer Ausreise mit Hänseleien wie auf dem Schulhof rechnen, als würde man „vor einer Schlägerei weglaufen“ und so weiter. Solche Hänseleien sind jedoch nichts im Vergleich zu der ständigen Verletzung der eigenen Psyche, des eigenen Lebens und der Familie, und ich würde es niemandem verdenken, wenn er den nächsten Flug nimmt. Vielleicht würde ich dasselbe tun.

Ziviler Ungehorsam. Historisch gesehen umfasste ziviler Ungehorsam Aktionen wie das Anketten an Hauseingänge, das Blockieren von Straßen und das Betreten von Regierungseigentum, um gegen die Regierungspolitik zu protestieren. Weitere mögliche Aktionen wären das Anbringen von Graffiti gegen Gedankenkontrolle an Mauern, Gebäuden und Denkmälern. Ziviler Ungehorsam könnte auch die Nutzung des Justizsystems umfassen, um dessen Arbeit absichtlich zu verlangsamen und zu stören, als Protest gegen dessen Weigerung, gegen staatliche Gräueltaten vorzugehen. Ich habe mich schon gefragt, ob es technisch machbar wäre, ein Kabel um den Hals des Lincoln-Denkmal zu legen und den Kopf mit einem Pickup-Truck abzureißen. (Nicht als Protest gegen Lincoln oder die Emanzipation, sondern um ein Symbol der widerlichen amerikanischen Heuchelei zu zerstören.) Sie wissen ja, wie Goebbels das darstellen würde.

Steuerrevolte. Im Kern handelt es sich dabei um eine Form des zivilen Ungehorsams: die Weigerung, Steuern an die illegitime Regierung zu zahlen, die ihre eigenen Bürger foltert und versklavt. Die Gehälter der Folterer zu bezahlen, ist wie Hohn und Spott. Moralisch ist an einer wahrhaft gewissenhaften Entscheidung, keine Steuern an eine illegitime Besatzungsregierung zu zahlen, nichts auszusetzen, doch praktisch gesehen ist dies möglicherweise nicht der beste Weg des Widerstands. Politisch motivierte Steuerprüfungen sind ein alter amerikanischer Trick, und wenn es etwas gibt, das die Prüfer entdecken können, ist er umso wirksamer.

Wenn Sie von Beamten des Finanzamts wegen Steuerhinterziehung ins Gefängnis gebracht werden, erreichen Sie damit wahrscheinlich nicht die gewünschte Botschaft. Steuerbeamte wären, wie Polizeibeamte, auch unter einer legitimen Regierung notwendig. In gewisser Weise sind sie die Marionetten derer, die in Wirklichkeit die Fäden ziehen (was wissentliche Übergriffe solcher Beamter jedoch nicht entschuldigen soll). Diese Machthaber würden nur allzu gern einen Stellvertreterkrieg zwischen beispielsweise Polizisten und Demonstranten anzetteln, denn dadurch diskreditieren sie die Demonstranten, hetzen die Polizei und andere Bürger gegen deren Anliegen auf und gewinnen eine Plattform für eine stärkere Militarisierung der Polizei.

Wirtschaftssabotage. Die alten Ägypter ließen Moses' Volk erst frei, nachdem eine Vielzahl von Plagen über ihr Königreich hereingebrochen war. Die menschliche Natur hat sich seither nicht geändert, und die Amerikaner haben eine lange und traurige Geschichte des Festhaltens an offenkundig ausbeuterischen Praktiken um jeden Preis – während sie gleichzeitig von Freiheit schwadronieren. Manche mögen der Ansicht sein, dass, wenn ihnen in einer Gesellschaft nicht die gleichen Vorteile zuteilwerden, diejenigen, die implizit oder explizit von ihrer Ausbeutung profitieren, auch nicht die Früchte dieser Ausbeutung ernten sollten. Die Idee der

Wirtschaftssabotage besteht darin, die Wirtschaft zu stören und ihr Kosten zuzufügen. Die Amerikaner, zumindest die Verantwortlichen, kümmern sich schlichtweg nicht um die Schreie von Folteropfern im eigenen Land. Was sie interessiert, ist Geld. Die Idee ist also, ihre Unterdrückung und Folter diese Opfer Geld kosten zu lassen. In gewisser Weise ist dies dieselbe Philosophie wie der Aufruf zu Boykotten, nur direkter. Dies ist die erste der Ideen auf der Liste, bei der die vom amerikanischen Staat unterstützten Terroristen und Propagandisten wahrscheinlich „Terrorismus“ rufen würden.

Um solche Wirtschaftssabotage durchzuführen, muss den Verantwortlichen (und idealerweise auch der breiten Öffentlichkeit) zunächst klar sein, was getan wurde und warum. Lassen Sie mich ein Beispiel schildern, bei dem eine oder wenige Personen enorme Kosten verursachen können. Es ist natürlich nur ein Beispiel. Angenommen, jemand gelangt in den Besitz einer größeren Menge Giftmüll, beispielsweise mehrerer Fässer mit PCB. Angenommen, diese Person fährt nachts durch eine Großstadt, verteilt die Chemikalien und informiert anschließend eine Zeitung, die Behörden und das Internet über ihre Tat und deren Gründe. Die Öffentlichkeit ist hier entscheidend, denn andernfalls könnte die Regierung die Angelegenheit wie so vieles andere ignorieren. Die Beseitigung des Giftmülls könnte dann buchstäblich Dutzende oder Hunderte von Millionen Dollar kosten. Es geht darum, Kosten zu verursachen und nicht Menschen zu schaden. Daher müsste dieser Plan entsprechend angepasst werden. Was Umweltschützer angeht, die auf diesen Vorschlag entsetzt reagieren mögen, so empfinde ich ihnen gegenüber dasselbe wie Tierrechtsaktivisten, die entsetzt sind, dass an einem Hund experimentiert werden könnte: Es werden Menschen systematisch und über Jahre hinweg gefoltert. Ich akzeptiere ihre Empörung genauso gut wie ihre Gleichgültigkeit gegenüber diesen grausamen, andauernden Gräueltaten. Umweltaktivisten waren selbst schon so oft Zielscheibe von Geheimdienstoperationen, dass sie die tägliche Folter, die Opfern von Gedankenkontrolle zugefügt wird, besser verstehen sollten als viele andere.

Verschiedene Methoden der Wirtschaftssabotage wurden von Geheimorganisationen wie der CIA über Jahre hinweg perfektioniert und angewendet. Dies gibt Aufschluss darüber, wie Teile der US-Regierung denken. Man kann diese Methoden gut verstehen, indem man untersucht, wie die USA die kubanische Wirtschaft verdeckt zerstörten (und damit das Scheitern der kubanischen Regierung „bewiesen“). Beispielsweise kann die Einschleppung eines Schädlings in ein wichtiges Anbaugebiet letztendlich Hunderte Millionen Dollar kosten. Ein Großteil der amerikanischen Infrastruktur ist angreifbar, von Kraftwerken über Gasleitungen bis hin zur Wasserversorgung.

Obwohl es sich hierbei um bewährte CIA-Methoden handelt, die weltweit an Bauern und einfachen Männern, Frauen und Kindern eingesetzt werden, um Unruhen gegen ihre Regierungen zu schüren, besteht ein Nachteil darin, dass die amerikanische Propaganda diese als Terrorakte und nicht als Taten von Freiheitskämpfern darstellen wird. Sobald diese Taten auch nur die geringste Empörung hervorrufen, drehen die Filmteams ihre Kameras, und dieselben Medien, die jahrelange systematische Folter im Inland mit Füßen treten würden, werden genüsslich Mitgefühl zeigen und auf die von diesen abscheulichen Terroristen verursachte Empörung hinweisen.

Eine vorhersehbare Folge wäre, dass diejenigen, die sich am Trog der Regierung bedienen, hübsche kleine Vorschläge verfassen würden, um Gelder zur Stärkung und Verteidigung der Infrastruktur zu erhalten – mit dem impliziten, aber stets unausgesprochenen Ziel, sich vor

möglichen Angriffen anderer Amerikaner zu „verteidigen“, die gegen die staatlich geförderte Folter in den USA kämpfen.

Direkte Gewalt. Diese Option wird oft als Tabu betrachtet, doch jahrelange amerikanische Prinzipien bekräftigen das Recht des Volkes, sich Tyrannen zu widersetzen, die es versklaven wollen. Diese Prinzipien bedeuten mir etwas, wenn auch nicht den verlogenen Heuchlern, die die Verfassung nur für ein großes Plakat halten, das sie bei einem Fototermin hinter sich aufhängen. Manchmal ist der Krieg notwendig, insbesondere zur Selbstverteidigung gegen diejenigen, die einen versklaven und das eigene Heim und die Familie verletzen wollen. Man führt gern Martin Luther King Jr. als Beispiel für gelebte Gewaltlosigkeit an. So sehr ich King auch respektiere, ich vermute, er wäre nicht annähernd so erfolgreich gewesen, wenn es nicht extremere Kräfte gegeben hätte, auf die die Eliten ihn als mäßigenden Einfluss hätten wirken lassen können. Trotzdem versuchten die Machteliten, ihn durch ihre Marionetten zu ersetzen, sie schikanierten ihn, überwachten ihn, verbreiteten kompromittierende Aufnahmen von ihm in der Presse und unter ihren Verbündeten, um ihn zu diskreditieren, und schließlich wurde er erschossen. Die Eliten kamen schließlich zu dem Schluss, dass die Zeit offener Unterdrückung und Ausbeutung vorbei war. Anstatt also zu enden, verschwand diese Ausbeutung hinter einer Mauer aus Lügen, Geheimnissen und Propaganda.

Nehmen wir als Beispiel für direkte Gewaltanwendung an, jemand entwickle eine Demonstrationswaffe, etwa eine tragbare Mikrowellenstrahlwaffe, und setze sie gegen Abgeordnete, Regierungsbeamte und Journalisten ein, die als Kollaborateure oder Befürworter der Folter unschuldiger amerikanischer Bürger gelten. Zumindest würden diese Menschen einen guten Eindruck davon bekommen, welche Art von faschistischer Folter sie direkt oder indirekt gegen andere Amerikaner unterstützen.

In diesem Sinne wird einem klar, dass die Geheimregierung bereits eine erhebliche Bedrohung für diese Menschen darstellt und dass ihre Waffen fortschrittlicher sind und subtiler eingesetzt werden können. Allein diese Bedrohung, ob mit oder ohne die für Spione typische Erpressung, könnte ausreichen, um diese Kollaborateure im faschistischen Lager zu halten. Eine kritische Masse an Feiglingen und opportunistischen, gierigen und amoralischen Faschisten. Ein aversives Energieerlebnis mitten in der Nacht könnte als Weckruf dienen.

Ein Problem bei direkten Gewalttaten ist die Frage, wo und gegen wen diese gerichtet werden sollen. Eine befestigte Basis oder ein Kommando- und Kontrollzentrum, das an der Koordinierung oder Durchführung von Gedankenkontrolloperationen beteiligt ist, ist selbst bei bekanntem Standort kaum gegen die Mittel eines normalen Bürgers gewappnet. Jeder Angriff wäre bestenfalls symbolisch und würde höchstwahrscheinlich zum Tod des Angreifers führen. (Andererseits könnte jemand, der ohnehin durch Schikanen und Folter in den Selbstmord getrieben wurde, argumentieren, es sei besser, ein oder zwei der folternden Nazis mit in den Tod zu reißen, als allein im Elend zu sterben.) Jemand, der ohnehin ständig überwacht wird, hat natürlich kein Überraschungsmoment.

Abgesehen von diesen Problemen gibt es jedoch aktive Bemühungen der Folterer, die Schuldigen zu verbergen und die Opfer zu verwirren und in die Irre zu führen. Sie fänden es wahrscheinlich äußerst amüsant, jemanden dazu zu provozieren, einen völlig Unschuldigen anzugreifen - oder

besser noch, jemanden, den sie aus irgendeinem Grund verletzt sehen wollen. Angenommen, ein Opfer von Gedankenkontrolle bekäme eine Waffe, ginge in ein Regierungsgebäude und erschoss einige Personen, die seiner Ansicht nach in irgendeiner Weise an seiner Folter beteiligt waren. Zunächst einmal wissen wir alle, wie die Presse das darstellen würde: Ein schizophrener Einzeltäter sei durchgedreht und habe jemanden erschossen. Seine Behauptungen, einer Gedankenkontrolle ausgesetzt gewesen zu sein, würden als Beweis dafür herangezogen.

Nun könnten die Zielpersonen oder die Zielorganisation die eigentlichen Gedankenkontrolleure sein, oder die Person könnte Opfer einer Täuschungsoperation geworden sein. Angenommen, die Opfer waren nicht direkt beteiligt, hatten aber reichlich Blut an den Händen von Kollaborateuren, Profiteuren und Verteidigern und waren leichter zu erreichen als feige Folterer, die sich in einem befestigten Bunker verstecken. Angenommen, das Opfer der Gedankenkontrolle schreit unter Folter, um eine Botschaft zu senden. Würde die Zielorganisation oder die Gesellschaft im Allgemeinen die eigentliche Botschaft verstehen? Vielleicht, vielleicht aber auch eine ganz andere. Sie könnten annehmen, dass die Person von den Gedankenkontrolleuren provoziert und zum Angriff angestiftet wurde, und dies als implizite Drohung verstehen, dass sie besser keinen Ärger machen sollten, da es noch weitere „Manchurians“ gibt.

Neben der direkten Propaganda bestünde die Tendenz, dass sich die Gesellschaft in eine Festungsmentalität zurückzieht und sich gegen die „normale Bevölkerung“ abschottet. Beispielsweise könnte nach der Zielsetzung eines bekannten Pseudojournalisten, Propagandisten und Folterers der daraus resultierende Propagandasturm dazu genutzt werden, selbst die wenigen anständigen Journalisten in Hochsicherheitszonen zu treiben und ihre bereits seit einiger Zeit bestehende Entfremdung von der normalen Bevölkerung weiter zu beschleunigen.

Selbst wenn man annimmt, dass die gezielte Bekämpfung von direkt an Folter beteiligten Personen korrekt durchgeführt werden könnte, wäre der Einsatz direkter Gewalt möglicherweise kontraproduktiv. Eine gängige Propagandatechnik, um von Protesten und Widerstand abzulenken, besteht darin, Fälle von unpopulären Gruppen wie Rassisten hervorzuheben (oder zu erfinden), die ähnliche Widerstandstaktiken anwenden. Der übliche Propagandakrieg...

Aus all diesen und weiteren Gründen ist Gewalt das letzte Mittel. Wenn sie jedoch realistischere Weise die einzige Möglichkeit darstellt, grundlegende Menschenrechte innerhalb eines überschaubaren Zeitraums zu sichern, muss sie angewendet werden.

Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Zunächst liste ich alle oben genannten möglichen Protest- und Widerstandsmethoden noch einmal auf. Nachdem Sie die obigen Beschreibungen gelesen haben, ist es vielleicht hilfreich, nun nur noch die Absatzüberschriften zusammen zu sehen.

- * Kontaktaufnahme mit Strafverfolgungsbehörden wie dem FBI.
- * Rechtliche Schritte.
- * Briefe schreiben, direkter Kontakt zu Abgeordneten.
- * Direkte politische Aktivitäten.
- * Appelle an Menschenrechtsorganisationen.
- * Appelle an die Presse.
- * Appelle an Kirchen, religiöse Organisationen und andere Gruppen, die möglicherweise Sympathie

zeigen.

- * Die Öffentlichkeit lehren und aufklären.
- * Erforschung von Technologien und Techniken der Gedankenkontrolle.
- * Kunst.
- * Formelles Lobbying.
- * PR-Aktionen.
- * Appell an die Weltöffentlichkeit und internationale Organisationen.
- * Aufrufe zum Boykott.
- * Straßenproteste.
- * Bau von Demonstrationswaffen.
- * Ausreise aus dem Land.
- * Ziviler Ungehorsam.
- * Steuerrevolte.
- * Wirtschaftssabotage.
- * Direkte Gewalttaten.

Glauben Sie mir, ich kenne die Reaktionen, die dieser Essay hervorrufen kann – sowohl von Menschen, die die Wahrheit kennen, als auch von solchen, die einfach nicht glauben können, dass ihr Fernseher sie tatsächlich täuscht und belügt. Dennoch muss es ausgesprochen und gehandelt werden. Derzeit wird beschönigend von der Entwicklung nicht-tödlicher „Massenschutzwaffen“ durch die Regierung gesprochen, doch in Wirklichkeit handelt es sich um Waffen der Massenverklavung. Entweder wir kämpfen für unsere Freiheit oder wir arbeiten für unsere Sklavenhalter. Dies ist keine kurzfristige Angelegenheit, und alle Bürger müssen sich bewusst sein, dass ihre verbleibenden Freiheiten in Gefahr sind. Niemand wird es für uns tun, aber wenn wir alle unser Möglichstes tun und andere zum Mitmachen bewegen, können wir gemeinsam etwas verändern. Viele kleine Aktionen können eine große positive Veränderung bewirken; viele Störaktionen können ein korruptes System lahmlegen.

Jeder Mensch hat seine eigenen Talente, Möglichkeiten und Lebensumstände und kann sich darauf konzentrieren, was er oder sie am besten tun kann, um die Dinge zum Besseren zu wenden. Bündnisse können hilfreich sein, doch Vorsicht vor solchen, die darauf abzielen, echte Menschenrechtsbewegungen, wie etwa jene gegen den Missbrauch von Gedankenkontrolle, zu untergraben oder zu diskreditieren. Wir dürfen unsere Forderungen nach grundlegenden Menschenrechten nicht an Belanglosigkeiten knüpfen, obwohl ich natürlich niemanden verurteilen möchte, der sich auch für andere Anliegen engagiert. Dies ist ein langfristiges Problem, das ein kontinuierliches Engagement für Freiheit und Gerechtigkeit erfordert. Daher müssen die Menschen gleichzeitig versuchen, ihr „normales“ Leben so gut wie möglich weiterzuführen. Sich jedoch nur auf etwas zu konzentrieren, das einem Verschönerungsprojekt an Autobahnen im nationalsozialistischen Deutschland gleichkäme, ist kein wirklich „gutes Anliegen“.

Wir müssen versuchen, Bündnisse mit anderen Gruppen zu schmieden, die sich für grundlegende Menschenrechte einsetzen oder anerkennen, dass diese Rechte die Basis unserer gesamten Gesellschaft bilden. Ohne Menschenrechte als Fundament lässt sich keine zivile, legitime Gesellschaft aufbauen. Menschen können in vielen Dingen unterschiedlicher Meinung sein, aber bei grundlegenden Menschenrechten besteht Einigkeit.

Es geht um Folter, Dummkopf! Was in den USA mit Menschen geschieht, ist in einer zivilisierten Nation (oder überhaupt in irgendeiner Nation) nicht zu tolerieren. Die verlogenen amerikanischen „Menschenrechte“, die nichts weiter als Propagandakampagnen der USA gegen ihre Feinde sind, während sie ihre eigenen Menschenrechtsverletzungen und alle anderen, die ihnen opportun erscheinen, ignorieren, stellen eines der größten Hindernisse für die tatsächliche Verwirklichung der Menschenrechte weltweit dar.

Revision #1

Created 10 November 2025 02:07:52 by investigatione

Updated 10 November 2025 02:08:29 by investigatione